

den Stoff „möglichst klar, einfach und fasslich logisch“ vorführen zu wollen; aber es bleibt in dieser Beziehung manches zu wünschen übrig. Die Sprache ist wenig populär und an vielen Stellen in Folge zu langer Satzverbindungen, fehlerhaft abgekürzter Nebensätze und unrichtiger Interpunction unverständlich. Viele Deductionen sind unklar und hier und da wird der logische Zusammenhang vernichtet.

Ferner haben sich auch einige Unrichtigkeiten eingeschlichen. So z. B. S. 11, wo von dem Tode Jesu Christi und S. 60, wo von dem Hingange der seligsten Jungfrau die Rede ist. S. 35 wird die Unfehlbarkeit des Papstes mit der Inspiration verwechselt; S. 19 wird der bekannte Ausspruch des hl. Cyprian dem Apostel und S. 59 wieder dem hl. Augustin zugeschrieben; S. 61 ist das Citat aus den Schriften des hl. Thomas von Aquin unvollständig und S. 126 ist der Druckfehler Hobbes statt Hobber zu verzeihen.

Abgesehen von diesen Mängeln enthält die Schrift viel Beherzigungswürdiges und Anregendes; es hätte aber unzweifelhaft einen größeren geistlichen Nutzen bringen können, wenn man durch eine mehr populäre Darstellung des Stoffes auch minder gebildeten Lesern Rechnung getragen hätte.

Brünn.

Professor Dr. J. P. Roházka.

Anleitung zur Ertheilung des Erstcommunicanten-Unterrichtes. Von Dr. Jacob Schmitt, Repetitor am erzbischöflichen Priesterseminar zu St. Peter. Mit Approbation des hochw. Capitels-Bicariats Freiburg. Sechste neu durchgezogene Auflage. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung 1880. S. 336 Preis M. 2.40.

Als der hochw. Herr Verfasser vorliegende Arbeit der Öffentlichkeit zu übergeben sich entschloß, hatte er den Wunsch, den Seelsorgspriestern „in einem der wichtigsten Zweige ihrer Pastoration eine — wie er bescheiden sich ausdrückt — kleine Hilfe und Erleichterung zu bieten.“ In wie hohem Grade ihm dies gelungen, bezeugt einerseits die von Seite des hochw. Erzbischöfes Herrmann „mit Freunden ertheilte oberhirtliche Approbation“, worin derselbe das vorgelegte Buch „auf's wärmste dem hochw. Curatclerus“ empfiehlt; anderseits aber der Umstand, daß das Buch seit seinem ersten Erscheinen im Jahre 1865 bereits in sechster Auflage uns vorliegt.

Der hochw. Verfasser legte dem in Rede stehenden Unterrichte (über das allerheiligste Sacrament des Altars) den von P. Deharbe verfaßten Katechismus und zwar den größern Mainzer Katechismus zu Grunde und hielt sich bei der Erklärung „ganz streng an das Katechismuswort.“

Es dürfte wohl überhaupt wiunschenswerth sein, daß dieser Grundsatz im Interesse eines einheitlichen, gedeihlichen Unterrichtes von Seite der hochw. Katecheten in der Volkschule mehr Beachtung finden möchte, als es in der That der Fall ist, indem es nicht selten geschieht, daß Katecheten mit Uebergehung des Katechismuswortes nach eigenem Plane oder Belieben Religionsunterricht ertheilen, welcher dann der Stütze des Katechismuswortes für das spätere Leben entbehrt.

Wenn auch Dr. Schmitt's Anleitung zum Erstcommunikanten-Unterricht zunächst für jene deutschen Diöcesen berechnet ist, in welchen der Katechismus des P. Deharbe im Gebrauche steht, so ist er doch zugleich auch ein sehr gutes Hilfsmittel für Katecheten anderer Diöcesen, in welchen ein anderer Katechismus für den Schulgebrauch eingeführt erscheint, indem es keine allzugroße Schwierigkeit bietet, aus dem reichlichen Materiale vorstehender Anleitung, welche sich durch leicht verständliche, der Fassungskraft etwas größerer Schulkinder möglichst entsprechende Darstellung, wie auch durch den herzlichen Ton der Sprache auszeichnet, das Betreffende auszuwählen und dem Wortlaute des eigenen Katechismus anzupassen.

Die Winke für den Katecheten, welche der Herr Verfasser gleich am Anfange des Buches gibt, sind sehr beherzigenswerth. Daß jedoch der für den Empfang der ersten Communion bezeichnete Termin — vom 10. bis 14. (15.) Lebensjahre — insoferne er als Regel aufgestellt erscheint, gar zu weit ausgedehnt ist, darf mit Zug und Recht behauptet werden. In österreichischen Diöcesen findet ohnehin ein frühzeitiger Empfang statt.

Schließlich bemerken wir, daß gegenwärtige Auflage als Anhang eine Reihe von 35 Predigtstückzetteln enthält, welche das heiligste Altarsacrament zum Gegenstande haben und nicht bloß bei der Erstcommunion der Kinder, sondern auch beim 40stündigen Gebete und andern sacramentalischen Andachten zu entsprechenden Vorträgen einen willkommenen Behelf bieten.

Baumkirchen, Tirol.

Beneficiat Josef Waibl.

Seraphische Himmelsbahn. Ein Gebetbuch für alle Katholiken und insbesondere für die Mitglieder des dritten Ordens des heiligen Franziskus. Zweite vermehrte Auflage. Von P. Filibert Seeböck O. S. F. Nebst einem Anhange: Die königliche Hochschule des göttlichen Herzens Jesu. Innsbruck, sel. Rauch 1880. Seiten 358 und 95. Preis 60 kr.

Bei der Beurtheilung eines Gebetbuches kommen Orthodoxie und Inhalt desselben in Frage. Die erstere ist schon durch die Guttheitigung der Obern gewährleistet und wohl auch durch das Bekenntniß des